ÖSTERREICHISCHE FMA·FINANZMARKTAUFSICHT



FMA-MARKTSTUDIE ÜBER FONDSGEBÜHREN VON ÖSTERREICHISCHEN PUBLIKUMSFONDS 2026

Stand September 2026

INHALT

Executive Summary 3
1 Einleitung 4
2 Analyse der Fondsgebühren von Publikumsfonds 5
2.1 Gebühren nach Veranlagungsstrategie 5
2.2 Gebühren und Performance nach Risikoklasse 10
2.2.1 Gebühren nach Risikoklasse 10
2.2.2 Performance nach Risikoklasse 12
2.3 Gebühren nach Anlageregion 14
2.4 Jahresvergleich der Gebühren 16
3 Annex 18
3.1 Erläuterung der wesentlichen Angaben in PRIIPs-KID 18
3.1.1 Risikoindikator 18
3.1.2 Kosten 18
3.1.3 Performance Szenarien 19
3.2 Regressionsmodell 20

EXECUTIVE SUMMARY

- Die FMA analysiert jährlich die Gebühren österreichischer Publikumsfonds auf Basis der PRIIPs-Basisinformationsblätter. **Ziel** ist es, die **Vergleichbarkeit und Transparenz** von Fondskosten für Anleger:innen zu erhöhen und Anlegerinnen und Anleger bei fundierten Anlageentscheidungen zu unterstützen. Die diesjährige Marktstudie wurde mit Analysen zu **Laufzeitenfonds**, **Anlageregionen** zum **Zusammenhang von Risiko, Kosten und Performance** erweitert.
- Die **Gebührenstruktur** der österreichischen Publikumsfonds blieb im Vergleich zum Vorjahr weitgehend **stabil**, langfristig sind hingegen leicht sinkende Kosten zu verzeichnen. Die durchschnittlichen volumengewichteten jährlichen **Verwaltungsgebühren** betragen **1,12 %** (Bandbreite je nach Veranlagungsstrategie zw. 0,33 % und 1,43 %), die **maximalen Einstiegskosten 3,55 %** (Bandbreite zw. 0,88 % und 4,25 %) und die **Transaktionskosten 0,14 %** (Bandbreite zw. 0,09 % und 0,60 %).
- **Risikoklasse und Veranlagungsstrategie** sind die **wichtigsten** statistisch signifikanten **Einflussfaktoren** auf die Höhe der laufenden Verwaltungsgebühren.
- Die durchschnittlichen Verwaltungsgebühren steigen tendenziell mit der Risikoklasse, während die tatsächliche Performance nur teilweise diesem Muster folgt. Ein eindeutiger **Zusammenhang zwischen höheren Verwaltungsgebühren und** einer **höheren Performance** lässt sich auf Basis der vorliegenden Daten **nicht feststellen**.
- Die Marktstudie zeigt damit, dass die Höhe von **Fondsgebühren** maßgeblich **von** den **Eigenschaften** eines Fonds **abhängt**. **Höhere Gebühren** stellen für sich **allein keinen Indikator** für eine **bessere Wertentwicklung** dar. Für Anlegerinnen und Anleger bleibt daher ein **Vergleich von Kosten, Risiko und Anlagestrategie** ein **wesentlicher Bestandteil** jeder Anlageentscheidung.

1 EINLEITUNG

Die FMA analysiert die Gebühren österreichischer Publikumsfonds auf Basis der PRIIPs-Basisinformationsblätter. Ziel ist es, die Vergleichbarkeit und Transparenz von Fondskosten für Anleger zu verbessern. Die Marktstudie umfasst verschiedene Fondskategorien und analysiert Gebühren in Abhängigkeit von Anlagestrategie, Risikoklasse und Performance.

Die FMA-Marktstudie zu Fondsgebühren österreichischer Publikumsfonds soll Anlegerinnen und Anlegern einen besseren Vergleich von Fondsgebühren innerhalb und zwischen verschiedenen Fondskategorien ermöglichen. Ziel ist es, die Transparenz am Fondsmarkt zu erhöhen und den kollektiven Verbraucherschutz zu stärken.

Grundlage der Analyse sind die Basisinformationsblätter (PRIIPs-KID) für das Jahr 2025 von sämtlichen österreichischen Kapitalanlagegesellschaften, Immobilien-Kapitalanlagegesellschaften und Alternativen Investmentfonds-Managern, die Publikumsfonds[1] gemäß InvFG 2011, ImmoInvFG oder AIFMG verwalten. Die relevanten Informationen wurden mithilfe von Natural Language Processing Verfahren automatisiert aus den PRIIPs-KID ausgelesen und ausgewertet.

Die Gebühren eines Fonds sowie deren Berechnung sind in den Fondsbestimmungen festzulegen. Darüber hinaus sind Publikumsfonds verpflichtet, ein Basisinformationsblatt gemäß der PRIIPs-Verordnung zu erstellen. Dieses enthält in standardisierter Form wesentliche Informationen für Anlegerinnen und Anleger, insbesondere zu Anlagezielen und Anlagestrategie, Risiken, Kosten sowie möglichen Wertentwicklungen des Fonds. Die PRIIPs-KID sollen Anlegerinnen und Anleger dabei unterstützen, Fondsprodukte besser zu verstehen und fundierte Anlageentscheidungen zu treffen. Die enthaltenen Informationen sind mindestens einmal jährlich auf Aktualität zu überprüfen und bei Bedarf anzupassen.

In Kapitel 2 wird die Analyse der in den PRIIPs-KID ausgewiesenen Fondsgebühren nach Veranlagungsstrategie, Risikoklasse und Anlageregion dargestellt. Im Annex finden sich Erläuterungen zu den wesentlichen Angaben der PRIIPs-KID österreichischer Publikumsfonds sowie die Ergebnisse einer Regressionsanalyse zur Untersuchung der Einflussfaktoren auf die Höhe der Verwaltungsgebühren.

[1] *Unter Publikumsfonds werden in dieser Marktstudie der FMA folgende rechtliche Fondskategorien klassifiziert: OGAW gem. InvFG 2011, Pensionsinvestmentfonds gem. § 48 AIFMG iVm § 168 InvFG 2011, Andere Sondervermögen (sofern zum Vertrieb an Privatkunden bewilligt) gem. § 48 AIFMG iVm § 166 InvFG 2011 sowie Immobilienpublikumsfonds gem. § 48 AIFMG iVm ImmoInvFG.*

2 ANALYSE DER FONDSGEBÜHREN VON PUBLIKUMSFONDS

Die Analyse umfasst 992 österreichische Publikumsfonds mit einem Fondsvermögen von EUR 126,5 Mrd. und deckt rund 51 % des Marktes ab. Im Fokus stehen Verwaltungs-, Einstiegs- und Transaktionskosten. Ausstiegskosten und Erfolgsgebühren spielen nur bei einer Minderheit der Fonds eine Rolle und wurden daher nicht vertieft quantitativ ausgewertet.

In die Analyse wurden die Gebühren österreichischer Publikumsfonds zum Stichtag 31.12.2025 einbezogen. Die Datengrundlage umfasst Publikumsfonds von insgesamt 19 Kapitalanlagegesellschaften, Immobilien-Kapitalanlagegesellschaften und Alternativen Investmentfonds-Managern. Insgesamt wurden 992 Fonds mit 2.923 Anteilsklassen und einem aggregierten Fondsvermögen von EUR 126,54 Mrd. analysiert. Dies entspricht rund 51 % des österreichischen Fondsmarktes.

Die Untersuchung konzentrierte sich auf laufende Verwaltungsgebühren, maximale Einstiegskosten und Transaktionskosten. Die Ergebnisse werden nach Veranlagungsstrategie, Risikoklasse und Anlageregion ausgewiesen.

Maximale Ausstiegskosten wurden nicht gesondert analysiert, da sie im österreichischen Publikumsfondsmarkt nur eine untergeordnete Rolle spielen. Lediglich 32 Fonds beziehungsweise 113 Anteilsklassen sehen entsprechende Gebühren vor. Die maximale Ausstiegskostenquote beträgt 5 %, der volumengewichtete Durchschnitt liegt bei 0,85 %.

Performanceabhängige Erfolgsgebühren wurden ebenfalls nicht in die quantitative Analyse einbezogen. Zwar sehen 73 Fonds beziehungsweise 173 Anteilsklassen derartige Gebühren vor, ihre konkrete Ausgestaltung unterscheidet sich jedoch erheblich. Die Erfolgsgebühr kann dabei bis zu 25 % des jeweils definierten Wertzuwachses betragen. Aufgrund der unterschiedlichen Berechnungsmethoden ist ein aussagekräftiger quantitativer Vergleich nicht möglich.

2.1 GEBÜHREN NACH VERANLAGUNGSSTRATEGIE

Die durchschnittlichen volumengewichteten Gebühren aller Publikumsfonds betragen 1,12 % für die laufenden Verwaltungsgebühren, 3,55 % für die maximalen Einstiegskosten sowie für die Transaktionskosten 0,14 %.

Die Analyse zeigt unverändert einen klaren Zusammenhang zwischen der Veranlagungsstrategie und dem Gebührenniveau: Kurzfristige Rentenfonds weisen die niedrigsten und Aktienfonds die höchsten durchschnittlichen Gebühren auf.

Fonds lassen sich auf Basis der investierten Vermögenswerte nach Veranlagungsstrategien klassifizieren. Mischfonds machen bei Publikumsfonds nach aggregiertem Fondsvermögen die größte Kategorie aus (EUR 46,82 Mrd. bzw. 37,0 %), gefolgt von Aktienfonds (EUR 36,75 Mrd. bzw. 29,0 %), Rentenfonds (EUR 33,73 Mrd. bzw. 26,7 %), Immobilienfonds (EUR 5,01 Mrd. bzw. 4,0 %), kurzfristigen Rentenfonds (EUR 3,98 Mrd. bzw. 3,1 %) sowie sonstigen Fonds (EUR 266 Mio. bzw. 0,2 %). Im Vergleich zur Vorjahresstudie hat sich insbesondere der Anteil von Aktienfonds weiter erhöht, während sich der Anteil von Immobilienfonds aufgrund anhaltender Abflüsse erneut reduzierte.

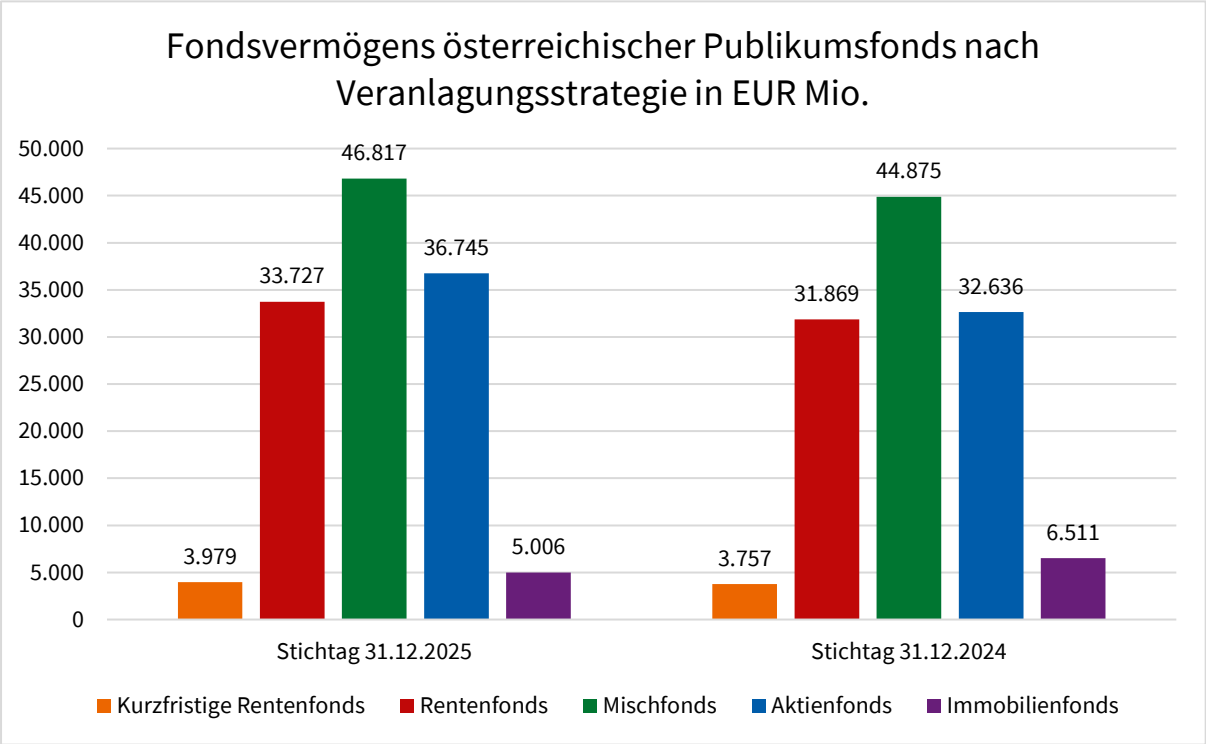


Abbildung 1: Verteilung des Fondsvermögens nach Veranlagungsstrategie; Quellen: OeKB, FMA.

Der volumengewichtete Mittelwert der Gebühren[2] aller Publikumsfonds beträgt 1,12 % für die laufenden Verwaltungsgebühren, 3,55 % für die maximalen Einstiegskosten sowie für die Transaktionskosten 0,14 %.

Die analysierten Gebühren weisen dabei mit Ausnahme der Kategorie "sonstige Fonds"[3] einen klaren Zusammenhang mit den jeweiligen Veranlagungsstrategien auf. Die im volumengewichteten Mittelwert geringsten Fondsgebühren weisen tendenziell kurzfristige Rentenfonds, gefolgt von Rentenfonds, Immobilienfonds, Mischfonds und Aktienfonds auf. So verrechnen kurzfristige Rentenfonds in Bezug auf die laufenden Verwaltungsgebühren (0,33 % iVgl. zu 1,43 %), der

[2] *Sämtliche angegebene Mittelwerte von Fondsgebühren beziehen sich jeweils auf volumengewichtete Mittelwerte.*
[3] *Die Kategorie "sonstige Fonds" weist sehr heterogene Fonds, wie bspw. Dachhedgefonds, Mikrofinanzfonds und andere Strategiefonds auf, sodass diese aufgrund ihrer geringen Anzahl und Heterogenität nicht mit den anderen Klassen verglichen werden können.*

maximalen Einstiegskosten (0,88 % iVgl. zu 4,25 %) sowie der Transaktionskosten (0,10 % iVgl. zu 0,16 %) im volumengewichteten Mittelwert geringere Fondsgebühren als Aktienfonds.

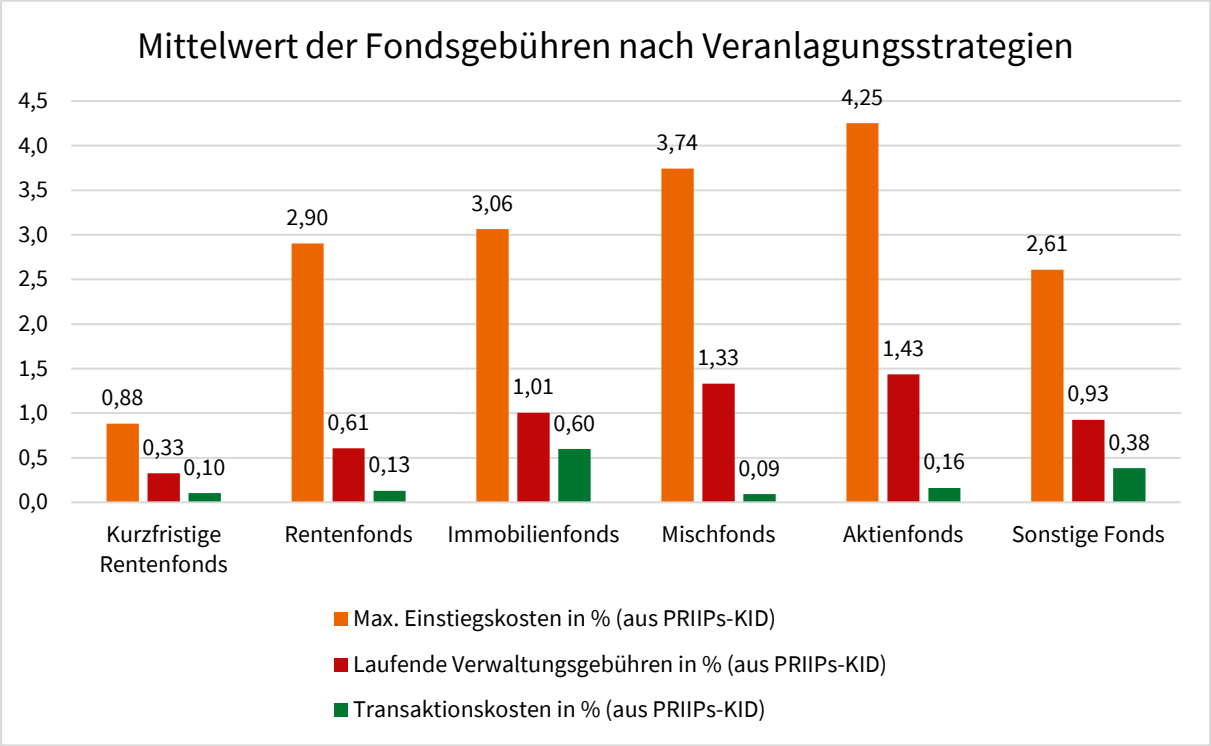


Abbildung 2: Mittelwerte der Fondsgebühren nach Veranlagungsstrategien; Quellen: OeKB, FMA

In der vorliegenden Marktstudie wurden erstmals auch Laufzeitenfonds als eigene Kategorie ausgewertet (siehe Tabelle 1). Hierbei handelt es sich um Fonds mit einer vordefinierten Laufzeit und damit einhergehend einem tendenziell geringeren Verwaltungsaufwand, welcher eine günstigere Kostenstruktur ermöglicht. Im Vergleich zum Gesamtmarkt weisen Laufzeitenfonds im Mittel niedrigere Fondsgebühren auf, bei den laufenden Verwaltungsgebühren betragen diese 0,46 %, bei den maximalen Einstiegskosten 1,38 % sowie bei Transaktionskosten 0,08 %.

Tabelle 1: Übersicht der mittleren und maximalen Fondsgebühren; Quellen: OeKB, FMA

Österreichische Publikumsfonds	*Fonds*	*Fondsvermögen zum 31.12.2025*	*Max. Einstiegskosten in % (aus PRIIPs-KID)*		*Laufende Verwaltungsgebühren in % (aus PRIIPs-KID)*		*Transaktionskosten in % (aus PRIIPs-KID)*	
Fondskategorie	*Anzahl*	*Mio. EUR*	*Mittelwert*	*Max*	*Mittelwert*	*Max*	*Mittelwert*	*Max*
Veranlagungsstrategie								
Kurzfristige Rentenfonds	36	3.979	0,88	4,00	0,33	1,23	0,10	0,84
Rentenfonds	255	33.727	2,90	10,00	0,61	2,25	0,13	1,50
Mischfonds	422	46.817	3,74	10,00	1,33	3,69	0,09	2,62*
Aktienfonds	267	36.745	4,25	10,00	1,43	3,56	0,16	1,41
Immobilienfonds	5	5.006	3,06	3,50	1,01	1,81	0,60	0,72
Sonstige Fonds	7	266	2,61	10,00	0,93	2,28	0,38	1,06
Gesamt	**992**	**126.539**	**3,55**	**10,00**	**1,12**	**3,69**	**0,14**	**2,62***
Rechtliche Fondsart								
OGAW	882	113.509	3,54	10,00	1,11	3,69	0,13	2,62
AIF	110	13.030	3,58	10,00	1,23	3,07	0,28	0,75*
Dachfonds								
Dachfonds[4]	231	23.091	3,56	10,00	1,52	3,69	0,07	0,86
Laufzeitenfonds								
Laufzeitenfonds	53	2.835	1,38	4,00	0,46	1,71	0,08	0,33
Nachhaltigkeitsfonds								
Fonds nach UZ49	98	25.416	3,68	5,25	1,13	2,41	0,13	0,78
Fonds gem. Art. 8 SFDR	473	76.336	3,55	10,00	1,15	2,96	0,13	1,60
Fonds gem. Art. 9 SFDR	14	2.383	4,31	5,00	1,31	1,93	0,09	0,53

**Darstellung der max. Transaktionskosten exkl. eines neu aufgelegten Fonds mit Kosten iHv 15,00 %*

[4] *Einstufung als Dachfonds ab Veranlagung von mind. 51 % in Subfonds.*

Eine signifikante Anzahl von Publikumsfonds richtet ihre Anlagepolitik nach Nachhaltigkeits- bzw. ESG-Kriterien[5] aus. Mit Anwendbarkeit der sog. Sustainable Finance Disclosure Regulation (SFDR)[6] können Fonds nach Artikel 8 SFDR (Fonds die unter anderem ökologische oder soziale Merkmale in vorvertraglichen Informationen bewerben, sog. "hellgrüne" Fonds) und Artikel 9 SFDR (Fonds die eine nachhaltige Investition anstreben, sog. "dunkelgrüne" Fonds) unterteilt werden, wobei jeweils spezielle Offenlegungspflichten damit verbunden sind.

Unter den Publikumsfonds sind 473 Fonds gem. Art. 8 SFDR und 14 Fonds gem. Art. 9 SFDR kategorisiert, was im Vergleich zum Vorjahr eine nahezu unveränderte Anzahl an Fonds bedeutet. Weiters bestehen darunter 98 Publikumsfonds, die nach dem österreichischen Umweltzeichen 49 (UZ49) für nachhaltige Finanzprodukte[7] veranlagen.

Der direkte Vergleich der Gebühren dieser Fonds lässt keinen eindeutigen Schluss zu. Unterschiede sind nicht direkt aus der Kategorisierung nach der SFDR ableitbar, da diese Fonds überproportional Aktien- und Mischfonds im Vergleich zum Gesamtmarkt beinhalten und bereits aus diesem Grund höhere Gebühren aufweisen.

Fonds nach dem UZ49 sowie Fonds nach Art. 8 oder 9 SFDR, die generell Nachhaltigkeitsfaktoren berücksichtigen, weisen keinen statistisch signifikanten Faktor zur Erklärung der Gebührenhöhe (mehr) auf. In den Studien der vergangenen Jahre wurden in den empirischen Ergebnissen leicht geringere Gebühren von österreichischen Nachhaltigkeitsfonds festgestellt (siehe FMA-Marktberichte unter https://www.fma.gv.at/fma-fokus-fondsgebuehren/). Zum Thema der Gebühren von Nachhaltigkeitsfonds wurden auch weitere Studien von ESMA[8] oder der französischen Aufsichtsbehörde AMF über französische Fonds[9] veröffentlicht. Diese Studien kommen zum Ergebnis, dass Nachhaltigkeitsfonds im Mittel leicht niedrigere laufende Verwaltungsgebühren aufweisen, jedoch abhängig von Veranlagungsstrategie und Risikoklasse auch höhere Fondsgebühren vorliegen können.

[5] *ESG: Environmental/Umwelt, Social/Soziales und Governance/Gute Unternehmensführung.*
[6] *Verordnung (EU) 2019/2088 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 27. November 2019 über nachhaltigkeitsbezogene Offenlegungspflichten im Finanzdienstleistungssektor, auch Offenlegungs-Verordnung oder Disclosure-Verordnung genannt.*
[7] *Zu Details des UZ49 für nachhaltige Finanzprodukte: https://www.umweltzeichen.at/de/produkte/finanzprodukte*
[8] *ESMA Market Report, Costs and Performance of EU Retail Investment Products 2025, 2025, https://www.esma.europa.eu/sites/default/files/2026-03/ESMA50-1949966494-4065_Market_Report_-_Costs_and_Performance_of_EU_Retail_Investment_Products.pdf.*
[9] *(AMF, Analysis of the costs charged by French funds, 2024, https://www.amf-france.org/sites/institutionnel/files/private/2024-05/etude-analyse-des-frais_en.pdf sowie AMF risk and trend mapping, Costs and performance of funds incorporating a non-financial approach marketed in France between 2012 and 2018, 2021, https://www.amf-france.org/sites/default/files/private/2021-05/performance_isr_en.pdf.*

2.2 GEBÜHREN UND PERFORMANCE NACH RISIKOKLASSE

2.2.1 GEBÜHREN NACH RISIKOKLASSE

Zwischen Risikoklasse und Fondsgebühren konnte grundsätzlich ein positiver Zusammenhang festgestellt werden: Höhere Risikoklassen gehen in der Regel mit höheren Gebühren einher.
Der überwiegende Teil des Fondsvermögens österreichischer Publikumsfonds entfällt auf die Risikoklassen 2 bis 4, wobei Aktienfonds in höheren Risikoklassen liegen. Die durchschnittliche volumengewichtete Risikoklasse aller österreichischen Publikumsfonds beträgt 2,95 und liegt damit leicht unter dem Vorjahreswert von 3,06.

Gemessen an der Risikoklasse gemäß PRIIPs-KID (Definition siehe Annex), fällt der Großteil der Publikumsfonds (nach Fondsvermögen berechnet) in die Risikoklassen 2 bis 4. Immobilienfonds weisen gemäß der Gesamtrisikoindikatordefinition die geringsten Risikoklassen[10] auf, gefolgt von kurzfristigen Rentenfonds, Rentenfonds, Mischfonds und Aktienfonds, die jeweils den höheren Risikoklassen zuzuordnen sind. Die durchschnittliche Risikoklasse aller österreichischen Publikumsfonds liegt im berechneten volumengewichteten Mittelwert bei 2,95 (Vorjahr: 3,06).

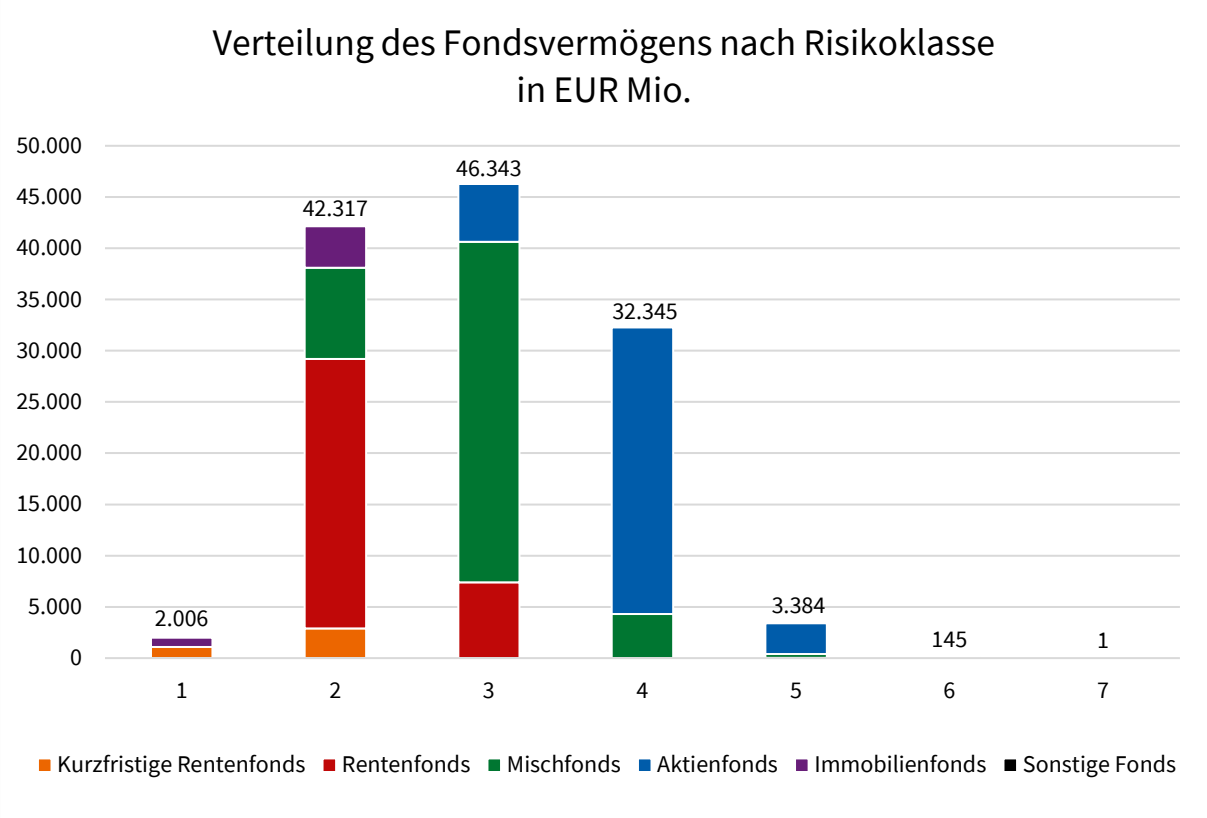


Abbildung 3: Verteilung des Fondsvermögens nach Risikoklasse; Quellen: OeKB, FMA

[10] *Hier ist darauf hinzuweisen, dass es derzeit sowohl in Deutschland als auch in Österreich Verfahren vor den ordentlichen Gerichten in Zusammenhang mit der Risikoklassifikation offener Immobilienfonds gem. PRIIPs-VO gibt.*

Die Betrachtung der Risikoklasse der Fonds zeigt im Zusammenhang mit deren Gebührenstruktur, dass – insbesondere bei Betrachtung der laufenden Verwaltungsgebühren und den maximalen Einstiegskosten – die Höhe der Risikoklassifizierung mit der Höhe der Fondsgebühren in Verbindung steht, so fallen mit steigender Risikoklasse tendenziell höhere Gebühren an.

Fonds in der Risikoklasse 1 weisen mit laufenden Verwaltungsgebühren von 0,62 % bzw. maximalen Einstiegskosten von 1,85 % die niedrigsten Fondsgebühren auf, während diese bei Fonds in Risikoklasse 5 mit 1,78 % bzw. 4,44 % deutlich höher sind (siehe Abbildung 4 sowie Tabelle 2).

Dies gilt jedoch nicht uneingeschränkt und ist abhängig von den mit der Veranlagungsstrategie des Fonds verbundenen Gebühren. So erklären sich beispielsweise die höheren Transaktionskosten in der Risikoklasse 1 aus den kostenintensiveren Immobilienfonds.

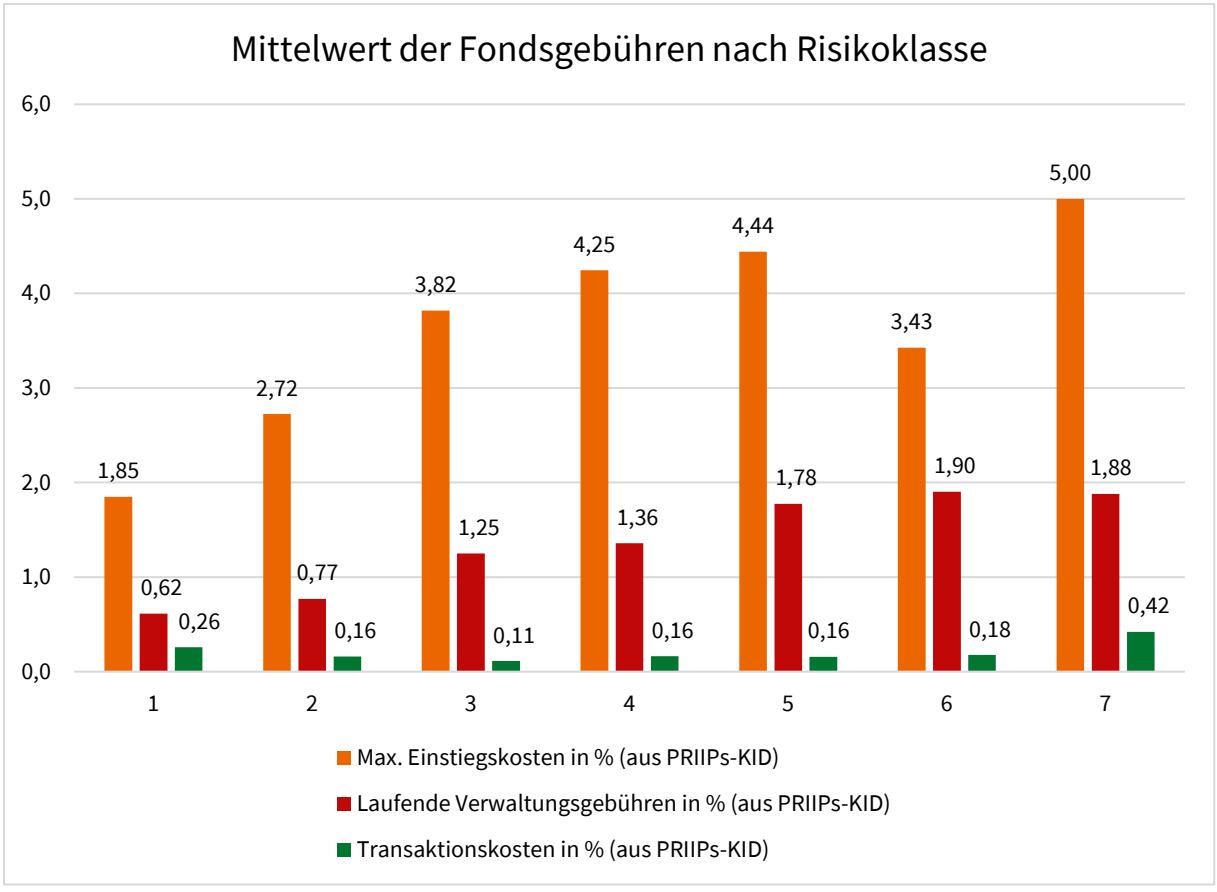


Abbildung 4: Mittelwert der Fondsgebühren nach Risikoklasse; Quellen: OeKB, FMA

Die folgende Tabelle enthält die mittleren Fondsgebühren jeweils nach Risikoklasse aufgeschlüsselt.

Tabelle 2: Übersicht der mittleren Fondsgebühren nach Risikoklasse; Quellen: OeKB, FMA

Österreichische Publikumsfonds	*Fonds*	*Fondsvermögen zum 31.12.2025*	*Max. Einstiegskosten in % (aus PRIIPs-KID*	*Laufende Verwaltungsgebühren in % (aus PRIIPs-KID)*	*Transaktionskosten in % (aus PRIIPs-KID)*
Risikoklasse	*Anzahl*	*Mio. EUR*	*Mittelwert*	*Mittelwert*	*Mittelwert*
1	8	2.006	1,85	0,62	0,26
2	318	42.317	2,72	0,77	0,16
3	383	46.343	3,82	1,25	0,11
4	257	32.345	4,25	1,36	0,16
5	22	3.384	4,44	1,78	0,16
6	4	145	3,43	1,90	0,18
7	0°	1	5,00	1,88	0,42
Gesamt	**992**	**126.539**	**3,55**	**1,12**	**0,14**

°Unter Risikoklasse 7 fällt ausschließlich eine neu aufgelegte Tranche eines Mischfonds, dessen Haupteinstufung in Risikoklasse 5 liegt, die Fondsanzahl in Risikoklasse 7 beträgt daher null und wird in den folgenden Abbildungen ausgeblendet.

2.2.2 PERFORMANCE NACH RISIKOKLASSE

Die Analyse zeigt, dass zwar die durchschnittlichen Verwaltungsgebühren mit der Risikoklasse steigen, die Performance folgt jedoch nur teilweise diesem Muster. Gleichzeitig nimmt die Streuung der Performance in den höheren Risikoklassen deutlich zu. Ein eindeutiger Zusammenhang zwischen höheren Verwaltungsgebühren und einer höheren Performance lässt sich auf Basis der vorliegenden Daten nicht feststellen.

In der aktuellen Gebührenanalyse wurde erstmals auch ein Zusammenhang zwischen der durchschnittlichen Verwaltungsgebühr und der Performance[11] laut Berechnungsmethode der OeKB (Oesterreichische Kontrollbank) nach Risikoklasse näher untersucht.

[11] *Definition: "Die Performanceberechnung erfolgt auf Basis der von den Verwaltungsgesellschaften bekannt gegebenen Errechneten Werten eines Fonds, unter Berücksichtigung von Ausschüttungen und Splits. Sowohl Steuern als auch Kosten, die nicht bereits im Errechneten Wert beinhaltet sind, bleiben unberücksichtigt.", nähere Informationen siehe unter https://www.oekb.at/kapitalmarkt-services/unser-datenangebot/fonds/fondsdaten-plus.html*

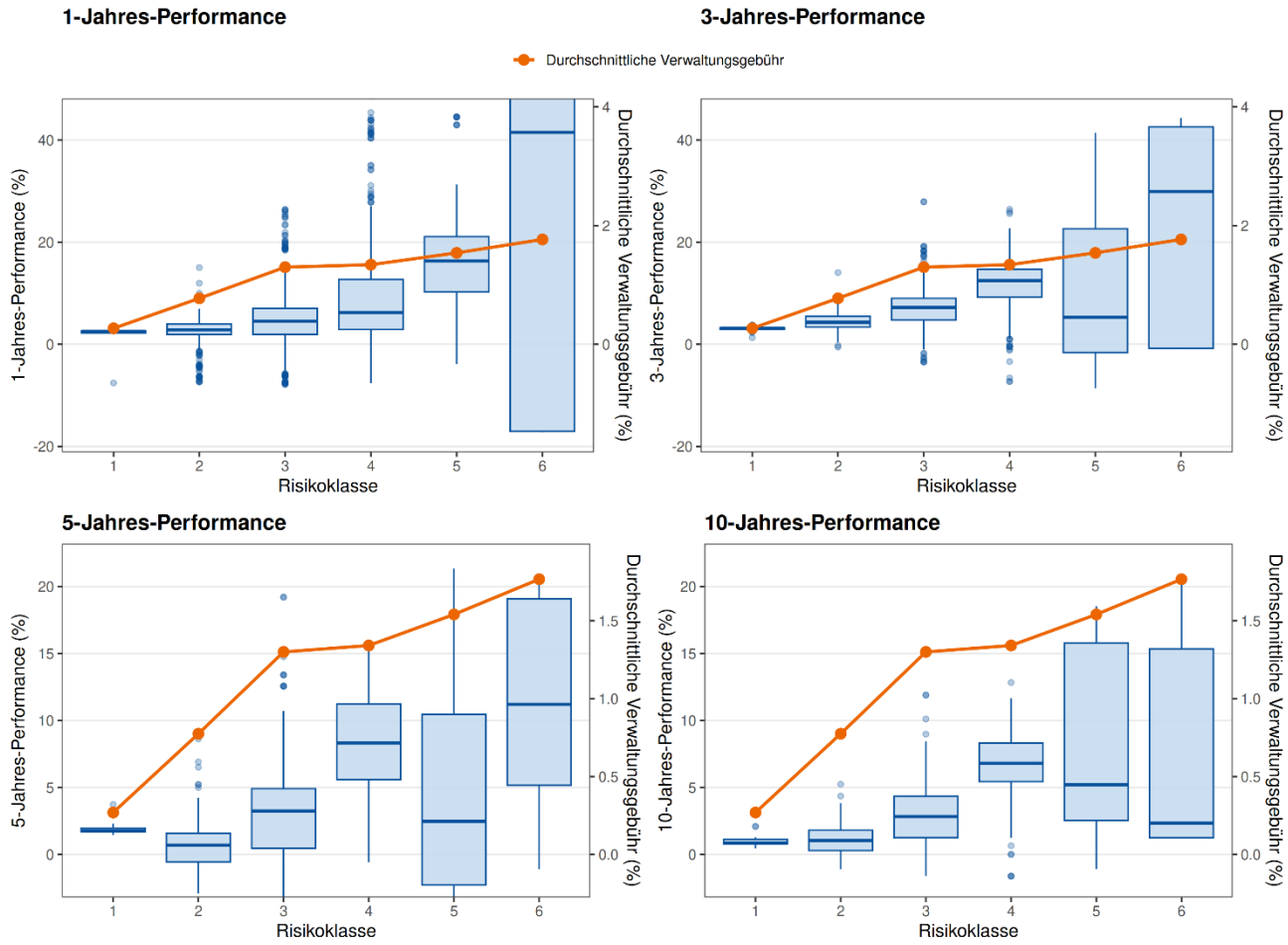


Abbildung 5: Performance und durchschnittliche Fondsgebühren nach Risikoklasse; Quellen: OeKB, FMA

Die Abbildung zeigt die Verteilung der 1-, 3-, 5- und 10-Jahres-Performance zum jeweiligen Stichtag (31.12.2025), basierend auf dem Errechneten Wert nach der OeKB-Methode, nach Risikoklasse sowie die durchschnittlichen Verwaltungsgebühren der jeweiligen Risikoklassen. Die Darstellung ermöglicht, Zusammenhänge zwischen Risiko, Kosten und erzielter Performance zu untersuchen. Zudem lässt sich erkennen, wie stark die Performance innerhalb der einzelnen Risikoklassen streuen. Aufgrund der unterschiedlichen Skalierung der beiden y-Achsen können Performance und Verwaltungsgebühren jedoch nicht direkt miteinander verglichen werden.

Über alle betrachteten Anlagezeiträume hinweg steigt die Median-Performance bis zur Risikoklasse 4 überwiegend an. Die Risikoklassen 1 und 2 weisen die niedrigste Median-Performance auf. Dies entspricht der ökonomischen Erwartung, dass mit höherem Risiko grundsätzlich auch höhere Renditechancen verbunden sind.

Dieses Muster setzt sich jedoch nicht durchgehend fort. Zwischen den Risikoklassen 4 und 5 zeigt sich insbesondere bei der 3-, 5- und 10-Jahres-Performance ein Rückgang der Median-Performance.

Gleichzeitig steigen die durchschnittlichen Verwaltungsgebühren weiter an. Höhere Kosten oder ein höherer Risikoindikator gehen daher nicht automatisch mit höherer Performance einher.

Bei der 1-Jahres-Performance zeigt sich hingegen ein weiterer Anstieg des Medians in Risikoklasse 5. Dies dürfte darauf zurückzuführen sein, dass kurzfristige Marktbewegungen die 1-Jahres-Performance stärker beeinflussen. Über längere Betrachtungszeiträume gleichen sich solche Effekte tendenziell wieder aus.

Mit steigender Risikoklasse nimmt zudem die Streuung der erzielten Performance deutlich zu. Während die Ergebnisse in den Risikoklassen 1 und 2 relativ nahe beieinanderliegen, ist die Bandbreite der Performance ab Risikoklasse 5 wesentlich größer. Die Risikoklassen 5 und 6 umfassen sowohl Fonds mit sehr hoher positiver Performance als auch Fonds mit negativen Ergebnissen. Dies deutet auf eine deutlich höhere Unsicherheit der erzielbaren Ergebnisse hin.

Die Ergebnisse entsprechen damit den grundlegenden Erwartungen an Kapitalanlagen: Höhere Risiken können mit höheren Renditechancen verbunden sein, gleichzeitig steigt jedoch die Schwankungsbreite der möglichen Ergebnisse. Ein klarer Zusammenhang zwischen der Höhe der Verwaltungsgebühren und der erzielten Performance lässt sich auf Basis der vorliegenden Daten jedoch nicht feststellen.

Die Ergebnisse der Risikoklasse 6 sollten aufgrund der geringen Anzahl an Fonds und ihres spezifischen Anlagefokus mit Vorsicht interpretiert werden.

2.3 GEBÜHREN NACH ANLAGEREGION

Fonds mit europäischem Anlageschwerpunkt weisen die niedrigsten laufenden Verwaltungsgebühren auf (durchschnittlich 0,78 %).
Fonds mit Österreich-Schwerpunkt liegen mit durchschnittlichen Verwaltungsgebühren von 1,00 % ebenfalls unter dem Gesamtmarktdurchschnitt von 1,12 %.

In der vorliegenden Marktstudie wurden erstmals die Fondsgebühren anhand der Anlageregionen der österreichischen Publikumsfonds analysiert, wobei der überwiegende Teil der Fonds eine breit gestreute globale Veranlagungsstrategie verfolgt.

Die aggregiert niedrigsten laufenden Verwaltungsgebühren weisen Fonds mit europäischem Veranlagungsschwerpunkt auf (0,78 %), gefolgt von Fonds mit Schwerpunkt Österreich (1,00 %).

Die höchsten Verwaltungsgebühren sind bei Fonds mit Veranlagungsschwerpunkt in Asien mit 1,85 % bei gleichzeitig überdurchschnittlich hohen Einstiegs- (4,51 %) und Transaktionskosten (0,20 %) feststellbar. Fonds mit Veranlagungsschwerpunkt Nordamerika verrechnen mit 4,62 % im Mittel die höchsten maximalen Einstiegskosten. Eine Erklärung für diesen Unterschied liegt einerseits im vergleichsweise höheren Anteil an Rentenfonds in der Anlageregion Europa, andererseits ist hierbei von einem geringerem Verwaltungsaufwand auszugehen.

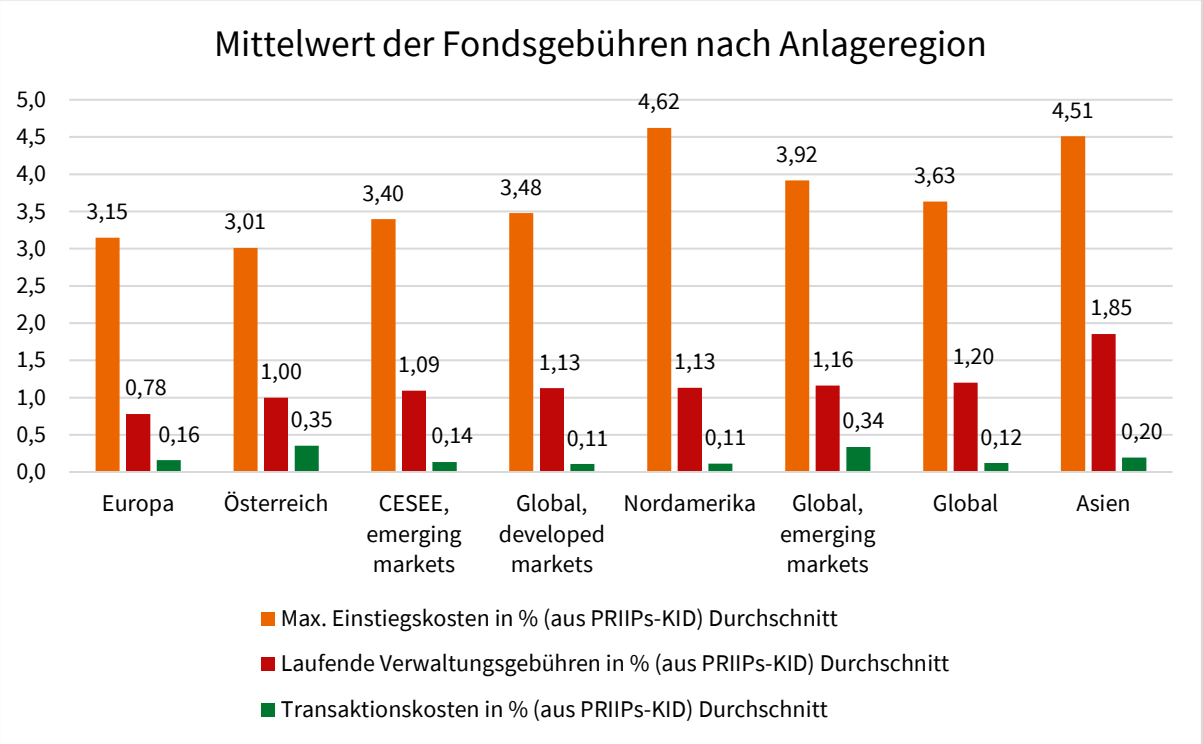


Abbildung 6: Mittelwert der Fondsgebühren nach Anlageregion; Quellen: OeKB, FMA

Tabelle 3: Übersicht der mittleren Fondsgebühren nach Anlageregion, nach laufenden Verwaltungsgebühren aufsteigend sortiert; Quellen: OeKB, FMA

Österreichische Publikumsfonds	*Fonds*	*Fondsvermögen zum 31.12.2025*	*Max. Einstiegskosten in % (aus PRIIPs-KID*	*Laufende Verwaltungsgebühren in % (aus PRIIPs-KID)*	*Transaktionskosten in % (aus PRIIPs-KID)*
Anlageregion	*Anzahl*	*Mio. EUR*	*Mittelwert*	*Mittelwert*	*Mittelwert*
Europa	95	18.531	3,15	0,78	0,16
Österreich	26	6.662	3,01	1,00	0,35
CESEE, emerging markets	13	1.156	3,40	1,09	0,14
Global, developed markets	72	13.888	3,48	1,13	0,11
Nordamerika	24	2.804	4,62	1,13	0,11
Global, emerging markets	24	3.466	3,92	1,16	0,34
Global	730	79.101	3,63	1,20	0,12
Asien	8	931	4,51	1,85	0,20
Gesamt	**992**	**126.539**	**3,55**	**1,12**	**0,14**

2.4 JAHRESVERGLEICH DER GEBÜHREN

Einstiegs- und Transaktionskosten zeigen im langfristigen Vergleich einen leicht sinkenden Trend.
Die laufenden Verwaltungsgebühren haben sich in den letzten Jahren nur geringfügig verändert.

Da die FMA-Marktstudien über die Fondsgebühren von österreichischen Publikumsfonds bereits seit mehreren Jahren veröffentlicht werden, können grundsätzlich die aggregierten Gebühren des österreichischen Fondsmarktes auf mögliche Veränderungen im Verlauf der Jahre analysiert werden. Hinzuweisen ist jedoch, dass für österreichische Publikumsfonds erst seit dem Jahr 2023 ein PRIIPs-KID zu erstellen ist. Aufgrund methodischer Unterschiede zwischen dem KID und dem nunmehrigen PRIIPs-KID sind die Angaben in dieser Studie mit Studien vor 2023 nur eingeschränkt vergleichbar.

Ungeachtet dessen haben sich die laufenden Verwaltungsgebühren in den letzten Jahren aggregiert nur geringfügig verändert. Bei neu aufgelegten Fonds(tranchen) fallen tendenziell leicht niedrigere Gebühren an, diese Entwicklung ist auch auf europäischer Ebene[12] feststellbar.

Weiters weisen Einstiegs- sowie Transaktionskosten in der langjährigen Betrachtung einen leicht fallenden Trend auf.
Geringe aggregierte Veränderungen sind nicht notwendigerweise auf Änderungen der Gebührenstruktur zurückzuführen, sondern können auch sich durch Änderungen des Fondsvermögens von Fondsgruppen aufgrund von Mittelzu- bzw. -abflüssen sowie Marktwertveränderungen ergeben.

[12] *ESMA Market Report, Costs and Performance of EU Retail Investment Products 2025, 2025, https://www.esma.europa.eu/sites/default/files/2026-03/ESMA50-1949966494-4065_Market_Report_-_Costs_and_Performance_of_EU_Retail_Investment_Products.pdf*

Folgende Abbildung zeigt die Entwicklung der volumengewichteten mittleren Fondsgebühren über die letzten vier Jahre.

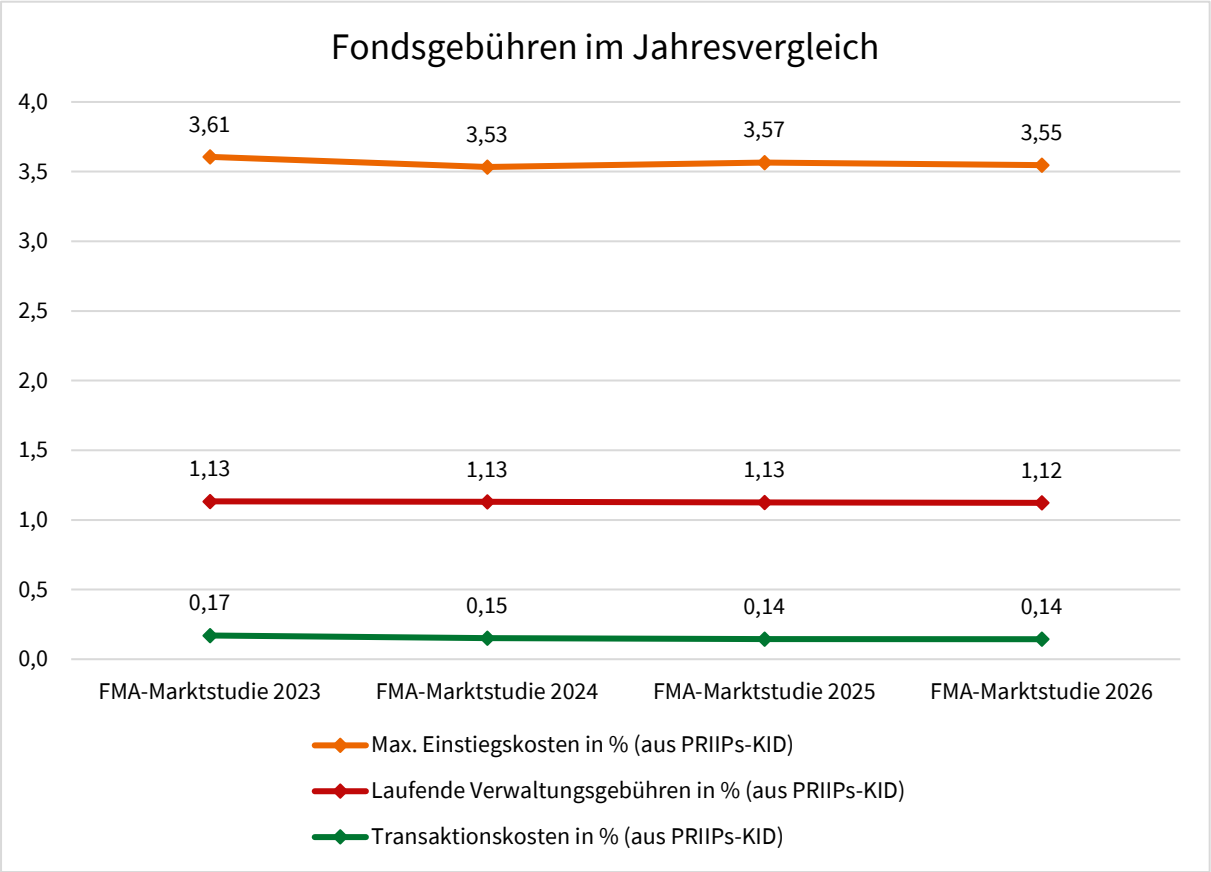


Abbildung 7: Mittelwert der Fondsgebühren im Jahresvergleich; Quelle: FMA

3 ANNEX

3.1 ERLÄUTERUNG DER WESENTLICHEN ANGABEN IN PRIIPS-KID

Die vorliegende Analyse wurde basierend auf den Daten, die Investmentfonds in den Basisinformationsblättern (PRIIPs-KID) anzugeben haben, erstellt.

Die wesentlichsten Zahlen aus PRIIPs-KID, die für einen Vergleich von Publikumsfonds besonders wichtig sind, betreffen die Beschreibung des Risikos, der Kosten, und der möglichen Performance des Fonds. All diese Informationen sind auf der Basis gesetzlich vorgegebener Berechnungen im Basisinformationsblatt anzuführen und sind wie folgt definiert.

3.1.1 RISIKOINDIKATOR

Das Risiko eines Fonds wird unter Verwendung eines Risikoindikators dargestellt, welcher zwischen 1 (niedriges Risiko) und 7 (sehr hohes Risiko) liegt. In die Berechnung dieses Risikoindikators fließt dabei insbesondere das Marktrisiko des Fonds ein, d.h. die Wahrscheinlichkeit, Geld zu verlieren, wenn sich die Märkte in einer für das Produkt ungünstigen Weise entwickeln. Bei der Berechnung des Risikoindikators wird davon ausgegangen, dass der Fonds bis zur Endfälligkeit (d.h. der empfohlenen Haltedauer) gehalten wird. Sollte der Fonds früher verkauft werden, können weitere Risiken auftreten. Ebenso kann der Fonds durch seine Ausgestaltung weitere Risiken aufweisen (wie z.B. Fremdwährungsrisiken, Liquiditätsrisiko), die im Risikoindikator nicht berücksichtigt wurden. Diese Risiken werden dann separat im Basisinformationsblatt unterhalb des dargestellten Risikoindikators in der Sektion *„Welche Risiken bestehen und was könnte ich im Gegenzug dafür bekommen?“* beschrieben.

3.1.2 KOSTEN

Die Vergütung und der Kostenersatz, welche eine Verwaltungsgesellschaft aus dem Fondsvermögen entnehmen darf, sowie die Art der Berechnung sind in den Fondsbestimmungen zu regeln. Darüber hinaus sind die Gebühren eines Fonds im PRIIPs-KID anzugeben. Diese unterteilen sich in einmalige Einstiegs- und Ausstiegskosten (für Fonds auch Ausgabeauf- und Rücknahmeabschläge genannt), die laufenden Kosten innerhalb eines Jahres, welche als laufende Verwaltungsgebühren und Transaktionskosten definiert sind, sowie zusätzlich allfällige performanceabhängige Erfolgsgebühren. Zu beachten ist, dass sich Anteilsklassen eines Fonds (Gattungen von Anteilscheinen), insbesondere im Hinblick auf die Ertragsverwendung, die Währung des Anteilswertes sowie die Fondsgebühren, unterscheiden können.

Für die Berechnung der Kosten wird von einem fiktiven Anfangsinvestment von EUR 10.000 bzw. bei anders lautender Währung in ähnlicher Größenordnung, welche glatt durch 1.000 teilbar ist und einer durchschnittlichen Wertentwicklung des Produkts (auch mittleres Szenario genannt)

ausgegangen. Die Kosten sind daher nur ein Schätzwert, und die tatsächlichen Kosten können von diesem Schätzwert abweichen. So handelt es sich bei den laufenden Kosten um eine Schätzung auf der Grundlage der tatsächlichen Kosten des letzten Jahres. Die FMA stellt die Gesamtkosten in vorliegender Studie in Prozentwerten (als Prozentsatz, um den die Kosten die mögliche Performance des Produkts reduzieren) dar.

Wichtig ist, dass die im PRIIPs-KID dargestellten Kosten lediglich die Produktkosten darstellen. Für Beratung oder Verkauf des Produkts bzw. bei einer vorzeitigen Auflösung des Produkts können weitere Kosten hinzukommen, die nicht bereits in den Gesamtkosten berücksichtigt wurden. Ebenfalls unberücksichtigt ist auch die persönliche steuerliche Situation.

3.1.3 PERFORMANCE SZENARIEN

Die mögliche Wertentwicklung eines Fonds wird im Basisinformationsblatt auf der Basis von sogenannten Performance-Szenarien dargestellt: die zukünftige Wertentwicklung eines Fonds ist nicht sicher, sondern kann nur geschätzt werden - im Basisinformationsblatt auf Grund der vergangenen Wertentwicklung des Fonds bzw. dessen Basiswerts/Basiswerte. Um dennoch einen breiten Überblick über mögliche Wertentwicklungen geben zu können, werden daher verschiedene Szenarien herangezogen, d.h. besonders ungünstige vergangene Wertentwicklungen (pessimistisches Szenario) bzw. besonders günstige vergangene Wertentwicklungen (optimistisches Szenario) werden neben einer durchschnittlich zu erwartenden Wertentwicklung (mittleres Szenario) dargestellt. Zusätzlich gibt es noch Angaben über ein sogenanntes Stress-Szenario, welches extrem ungünstige vergangene Wertentwicklungen berücksichtigt.

Die verschiedenen Szenarien bilden also mögliche Bandbreiten, in denen sich an Hand der Erfahrungen der Vergangenheit die Wertenwicklung des Fonds bewegen könnte. Je nach aktuellen und zukünftigen Entwicklungen der Finanzmärkte kann sich die tatsächliche Wertentwicklung des Fonds von diesen Szenarien unterscheiden.

Für die Berechnung der Performance-Szenarien wird, wie für die Berechnung der Kosten, ein fiktives Anfangsinvestment von EUR 10.000 bzw. bei anders lautender Währung in ähnlicher Größenordnung, welche glatt durch 1.000 teilbar ist, herangezogen. Die Berechnung erfolgt für dieselbe(n) Halteperiode(n). Die Performance-Werte werden im Basisinformationsblatt in der Produktwährung bzw. in Prozent-Werten (als jährliche Durchschnittsrendite) nach Abzug der anfallenden Kosten dargestellt. Die Performanceszenarien sind jedoch nicht Gegenstand vorliegender Studie, welche sich auf die Kosten der Fonds fokussiert. Grafiken und Vergleiche der einzelnen Performanceszenarien finden sich beispielsweise in der FMA-Fonds-Lupe (https://www.fma.gv.at/geldanlage/fma-fonds-lupe/).

3.2 REGRESSIONSMODELL

Eine Kostenvariable (laufende Verwaltungsgebühren lt. PRIIPs-KID) wird auf Ebene der Anteilsklasse mittels linearem Regressionsmodell durch folgende erklärende Variablen gemeinsam geschätzt, um signifikante Einflussfaktoren (p-Wert <0,05) zu ermitteln.

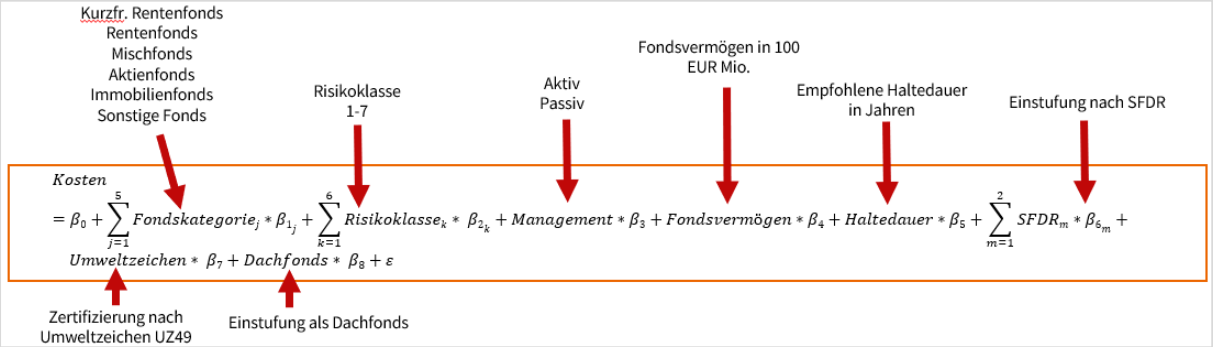


Abbildung 8: Regressionsmodell für die laufenden Kosten; Quelle: FMA

Die Baseline bezeichnet einen kurzfristen Rentenfonds mit Risikoklasse 1, der aktiv gemanagt wird, kein Dachfonds ist und keine Nachhaltigkeitsfaktoren berücksichtigt. Die geschätzten Faktoren der laufenden Verwaltungsgebühren sind dabei jeweils additiv zu rechnen. Beispielsweise hat ein aktiver Rentenfonds in Risikoklasse 3 geschätzt im Mittel laufende Verwaltungsgebühren von 0,88 %, ein aktiver Aktienfonds in Risikoklasse 5 geschätzt im Mittel laufende Verwaltungsgebühren von 1,64 % oder ein passiver Aktienfonds in Risikoklasse 5 geschätzt im Mittel laufende Verwaltungsgebühren von 0,72 %.

Es ist zu beachten, dass unter den Publikumsfonds nur fünf passive Fonds, nur eine Fondstranche mit Risikoklasse 7 sowie 14 Fonds gem. Art. 9 SFDR bestehen, sodass deren Ergebnisse möglicherweise nicht repräsentativ erscheinen.

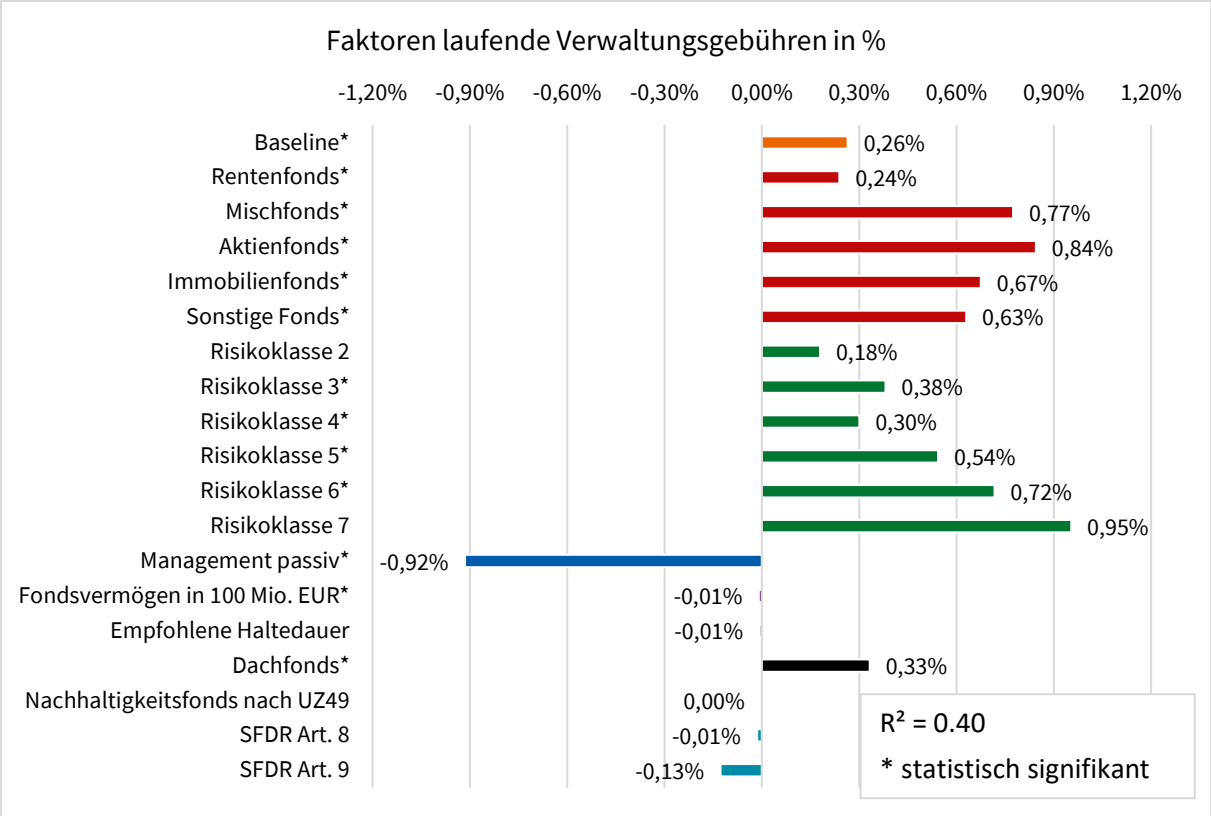


Abbildung 9: Geschätzte Faktoren des Regressionsmodells für laufende Kosten; Quellen: OeKB, FMA